

Informationen über Management-Weiterbildung

Herausgeber und Chefredaktion: Bärbel Schwertfeger (V.i.S.d.P.), Bellinzonastraße 7, 81475 München, Tel. +49 (0)89 7555360, bschwertfeger@mba-journal.de

Anzeigen: anzeigen@mba-journal.de

Bildnachweis: Soweit nicht anders angegeben © bei den Schulen oder Anbietern

MBA News

Business Schools: KI als Lernhelfer

KI kann zur Erstellung von Inhalten und zum individuellen Lernen an Business Schools eingesetzt werden, berichtet die *Financial Times*. ChatGPT sei ein fantastisches Lernwerkzeug, sagt Zsolt Katona, Professor für Marketing an der Berkeley Haas School of Business in Kalifornien. Wie einst die Google-Suche werde ChatGPT der neue Zugang zu Wissen werden. MIT Künstlicher Intelligenz (KI) könne man in der Bildung viel effizienter sein. ChatGPT habe für Aufsehen gesorgt, weil es generative KI-Sprachmodelle verwendet, die es ermöglichen, neue Inhalte auf der Grundlage von Informationen zu erstellen, die ihm in Form von Text, Bildern oder Audio zur Verfügung gestellt werden. Die Qualität des Outputs hänge aber von der Qualität des Inputs ab, den man eingibt. Katona, plane bereits Unterrichtsaktivitäten, bei denen die Studierenden ChatGPT nutzen, um Probleme zu lösen, indem sie ihm Fragen stellen, oder in Gruppen arbeiten, um die Genauigkeit der von ihm gelieferten Informationen zu analysieren.

Besonders in der Weiterbildung von Führungskräften könnte KI zur Erstellung von Simulationen verwendet werden, die reale Geschäftsinteraktionen wie Verhandlungen und Verkaufsgespräche nachahmen. Führungskräfte könnten KI als „Lernpartner“ einsetzen, mit dem sie kritisches Denken und Problemlösungsfähigkeiten trainieren. Sie könnten ein sofortiges personalisiertes Feedback erhalten, das über das hinausgeht, was ein unter Zeitdruck stehender Dozent bieten könne.

Am INSEAD setze man bereits auf KI-gestützte Aktivitäten bei Wirtschaftssimulationen, Ideenfindung und Sparring. Dort hat man

ChatGPT in simulierten Verhandlungen integriert, bei denen Führungskräfte mit der KI feilschen. Auch INSEAD-Professor Phanish Puranam führe Übungen zum Organisationsdesign durch, bei denen die Studenten ChatGPT nutzen, um eine Vielzahl möglicher Lösungen zu entwickeln, so die *FT*. Er überlege auch, die KI als Sparringspartner einzusetzen, wobei Algorithmen die Gedanken von Führungskräften kritisieren und sie um weitere Erklärungen bitten.

Die Polimi Graduate School of Management in Mailand verwendet ein KI-gestütztes Tool namens Flexa, das zusammen mit Microsoft entwickelt wurde, um Karrierecoaching anzubieten. Die Teilnehmer nutzen die Plattform, um zu entscheiden, wo und wie sie auf einen personalisierten Lernpfad zugreifen wollen. Flexa nutze dann KI, um maßgeschneiderte Programme für jeden Nutzer zu erstellen, der auf rund 800.000 Lernmaterialien zugreifen kann, darunter digitale Kurse zum Selbststudium, Webinare, Podcasts, Artikel und Fallstudien. „Die Technologie muss noch weiterentwickelt werden“, sagt der stellvertretende Dekan Tommaso Agasisti. „Wir haben noch nicht viele Tools, die Führungskräften helfen, mit Hilfe von künstlicher Intelligenz an echten Problemen zu arbeiten, aber wir glauben, dass das sehr bald der Fall sein wird.“

„KI kann die Lernpräferenzen, Stärken und Schwächen der einzelnen Studenten analysieren, so dass die Business Schools ihre Übungen, Inhalte und Lehrpläne entsprechend anpassen können“, erklärt Alain Goudey, stellvertretender Dekan für Digitales an der Neoma Business School in Frankreich. Die Schule setze KI ein, um langsame und schnelle Lerner zu identifizieren, damit beide ihr Potenzial ausschöpfen können. „KI ist wie ein Begleiter für die Studierenden und hilft

EDITORIAL

Der Hype um ChatGPT



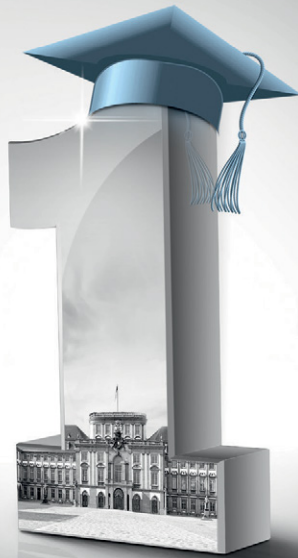
Müssen sich Manager und Managerinnen jetzt Sorgen machen, dass sie künftig nicht mehr gebraucht werden? Ergibt es überhaupt noch Sinn, das anstehende Manager Wissen lernen und bescheinigt bekommen, wenn das in der Praxis ein intelligentes System übernehmen kann? Und hat die klassische Fallstudie ausgedient? Das fragt ein HR-Magazin ernsthaft. Wer so fragt, hat offenbar nicht verstanden, dass Künstliche Intelligenz (KI) nur ein Werkzeug ist, dessen Einsatz man sorgfältig planen sollte. ChatGPT wird das MBA-Studium verändern, aber nicht obsolet machen. Strategisches Denken wird weiter gefragter sein. Die Qualität des Outputs der KI hängt von der Qualität des Inputs ab. Und um die richtigen Fragen zu stellen, muss man eine Sache erst mal verstehen. Und vor allem muss man beurteilen können, ob ChatGPT nicht Unsinn von sich gibt. Das erhöht die Arbeitsbelastung, wie eine Studie der ESMT Business School ergab. Denn die KI kann zwar die Genauigkeit menschlicher Entscheidungen verbessern, aber auch die Wahrscheinlichkeit bestimmter Fehlertypen erhöhen und das bedeutet mehr Arbeit. Sie kann aber helfen, Bildung effizienter zu machen. ChatGPT kann ein Lernhelfer im Studium sein. Sie kann die Lernpräferenzen, Stärken und Schwächen der einzelnen Studierenden analysieren, um das unterschiedliche Potenzial der Lerner besser auszuschöpfen. Fallstudien können mit KI interaktiv gestaltet werden. Führungskräfte können KI als „Lernpartner“ einsetzen, mit dem sie kritisches Denken trainieren und ein sofortiges personalisiertes Feedback erhalten. Prüfungen müssen anders werden, wenn auch ChatGPT sie mühelos bestehen kann. Die reine Wissensabfrage wird damit obsolet. Zu erheblichen Veränderungen wird die KI auch bei der Bewerbung um einen Studienplatz führen. Denn die häufig verlangten Essays kann die KI bereits ganz gut verfassen. Die Business Schools experimentieren damit und sie brauchen eine Gesamtstrategie über den Umgang mit KI. Vor allem aber müssen die Studierenden verstehen, wie ChatGPT funktioniert, wie man sie im Unternehmen einsetzen kann und was sie bewirken und wo die inhaltlichen und ethischen Herausforderungen sind.

Bärbel Schwertfeger



One of a kind!

You will hardly find a better place at which to unlock your full potential. Study at Germany's leading business school and experience research and teaching at the highest international level.



We offer you programs for all career stages:

- Mannheim MBA (Full- or Part-Time)
- Mannheim Executive MBA
- ESSEC & MANNHEIM Executive MBA
- Master in Management Analytics (Full- or Part-Time)
- Mannheim Master in Sustainability and Impact Management
- Mannheim Master of Accounting & Taxation

MANNHEIM
BUSINESS SCHOOL
www.mannheim-business-school.com



schule Reutlingen, die RWTH Aachen, die Mannheim Business School, die TUM School of Management, die Westfälische Wilhelms-Universität Münster und die WHU – Otto Beisheim School of Management. Die Akkreditierung ist ein Prozess, der eine strenge interne Ausrichtung, die Zusammenarbeit mit einem von AACSB zugewiesenen Mentor und eine von Fachkollegen durchgeführte Bewertung umfasst. Während dieses mehrjährigen Prozesses konzentrieren sich die Schulen auf die Entwicklung und Umsetzung eines Plans zur Anpassung an die Akkreditierungsstandards. Diese verlangen gute Leistungen in den Bereichen strategisches Management und Innovation, die aktive Beteiligung von Studierenden, Lehrkräften und Mitarbeitenden, Lernen und Lehren sowie akademisches und berufliches Engagement.

Die 1916 in den USA gegründete AACSB International ist die älteste und weltweit größte Akkreditierungsorganisation. Sie akkreditiert keine einzelnen Programme, sondern stets die gesamte Business School – in Deutschland entspricht das der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät. AACSB und EQUIS gelten international als die wichtigsten Akkreditierungen. Dabei ist EQUIS deutlich restriktiver bei der Vergabe der Akkreditierung.

www.aacsb.edu

Die ESMT vergibt Linde Sustainable Leaders Fellowship

Die ESMT bietet zwei Stipendien für den Vollzeit-MBA in Höhe von 25.000 Euro. Finanziert werden sie von Linde, einem Industriegas- und Engineering-Unternehmen. Die Spende trägt zur Stärkung der ESMT ASPIRE-Strategie bei, die darauf abzielt, Nachhaltigkeit voranzutreiben, wichtige Forschung und integratives Wirtschaftswachstum zu fördern sowie Innovation und Unternehmertum in Europa zu stärken. Das Linde Sustainable Leaders Fellowship bietet wirtschaftliche Unterstützung für zwei nachhaltigkeitsorientierte MBA-Kandidatinnen und -Kandidaten. Der ESMT Full-time MBA ist ein 15-monatiger Studiengang, der vor allem darauf abzielt, Studierenden dabei zu helfen, ihre Karriere zu beschleunigen oder zu wechseln. Dabei sind die Wahlfächer das Herzstück des MBA mit zahlreichen Möglichkeiten, den Studiengang an die eigenen Bedürfnisse der Studierenden anzupassen. Spezialisierungen sind in den Bereichen Strategic Leadership,

den Lehrkräften, sich stärker auf spezifische Herausforderungen oder bessere Lernerfahrungen im Unterricht zu konzentrieren“, sagt er.

Russell Miller, Leiter der Innovationsabteilung für die Ausbildung von Führungskräften an der Imperial College Business School in London, will KI nutzen, um nichtlineares, adaptives Lernen zu entwickeln, das auf die Bedürfnisse der Studenten zugeschnitten ist. „Das würde bedeuten, dass die Lernenden weniger Zeit damit verbringen, Dinge durchzuarbeiten, die sie bereits kennen“, meint Miller.

KI kann sogar dazu beitragen, dass Business Schools eine umfassendere Erfahrung bieten, meint René Eber, Dozent für Executive Education an der HEC Paris. „Englische Präsentationskenntnisse sind für einige Teilnehmer immer noch ein großes Hindernis“, sagt er. „Wir bringen sie dazu, ChatGPT zu nutzen, um eine überzeugendere Geschichte zu erzählen, wenn sie ihre Ideen vor der Jury präsentieren.“ Das führe zu gleichen Wettbewerbsbedingungen für Teilnehmer mit unterschiedlichem Hintergrund.

www.ft.com

AACSB akkreditiert sieben Schulen

Die AACSB International hat sieben Schulen in Ras Al Khaimah, Taiwan, Hongkong, China, Zypern und USA ihr Gütesiegel verliehen. Akkreditiert wurden die American University of Ras Al Khaimah, das College of Management der National Taiwan Normal University, die School of Business der Hang Seng University of Hong Kong, die

School of Economics and Management der Shanghai Maritime University, die University of Cyprus sowie die Southern Connecticut State University und die Palm Beach Atlantic University. Damit haben insgesamt 989 Institutionen in 62 Ländern die AACSB-Akkreditierung, über die Hälfte davon auf dem amerikanischen Kontinent. In Deutschland sind es zwölf Schulen: die EBS Business School in Oestrich-Winkel, die ESMT Berlin, die Frankfurt School of Finance & Management, die Goethe Universität Frankfurt, die HHL Leipzig Graduate School of Management, die Hochschule Pforzheim, die Hoch-



Managerial Analytics oder Innovation und Unternehmertum möglich. Der Vollzeit-MBA kostet 49.500 Euro und beginnt jährlich im Januar. Für das Stipendium müssen die Bewerbenden nachweisen, dass sie einen positiven Einfluss auf die Gesellschaft ausgeübt haben, indem sie sich mit einem oder mehreren der Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen beschäftigt haben.

Die ESMT Berlin wurde von 25 führenden Unternehmen gegründet und bietet Master-, MBA- und PhD-Studiengänge sowie Management-Weiterbildung an. Die Kurse werden auf dem Berliner Campus, an Standorten weltweit, online sowie als Onlinekurse mit Teilpräsenz angeboten. Die ESMT ist eine staatlich anerkannte private wissenschaftliche Hochschule, akkreditiert von AACSB, AMBA und EQUIS.

www.esmt.berlin

MBA Hintergrund

Mehr Gehalt für Frauen mit MBA

Ein MBA kann das Gehalt von Frauen und Minderheiten um 57 Prozent oder mehr in ihrem ersten Job nach dem MBA steigern, aber das geschlechtsspezifische Gehalts- und Beförderungsfälle nicht beseitigen, insbesondere für Frauen, die einer Minderheit angehören. Das zeigt eine neue Studie der Forté Foundation, einer gemeinnützigen Organisation, die sich für die Förderung von Frauen durch den Zugang zur Wirtschaftsausbildung einsetzt. Die Online-Umfrage unter 1.476 MBA-Absolventen wurde zwischen dem 18. Oktober und dem 21. November 2022 durchgeführt. 89 Prozent der Befragten leben in den USA.

Während die Zahl der Frauen, die sich in MBA-Programmen einschreiben, langsam und stetig zunimmt, sind die geschlechtsspezifische Gehalts- und Beförderung Unterschiede zwischen den Geschlechtern schwieriger zu beseitigen. Die wichtigsten Ergebnisse der „Forte Foundation MBA Outcomes“-Studie sind:

-Entlohnung: Frauen und Männer, einschließlich unterrepräsentierter Minderheiten, erleben einen erheblichen Gehaltssprung in ihrem ersten Job nach dem MBA, aber die Gehaltsunterschiede zwischen den Geschlechtern und ethnischer Herkunft werden immer größer. Die Gehälter von Frauen stiegen um 65 Prozent von durchschnittlich 50.050 Dollar auf 126.710 Dollar. Die Gehälter von Männern stiegen um 62 Prozent von 51.867 Dollar auf 135.391 Dollar. Frauen, die einer Minderheit angehören, hatten im Durchschnitt einen Gehaltswachstum von 57 Prozent (42.212 Dollar), verdienen aber am wenigsten (116.565 Dollar). Frauen, die keiner Minderheit angehören, verzeichneten einen Gehaltssprung um 68 Prozent von 52.670 Dollar auf 129.865 Dollar.

-Gehaltsunterschiede im Zeitverlauf: Das geschlechtsspezifische Gehaltsgefälle bei der „aktuellen Vergütung“ nach dem MBA hat sich von 2016 bis 2022 verringert, besteht aber immer noch, insbesondere für Frauen, die einer unterrepräsentierten Minderheit angehören.

-„Linien-“ versus „Mitarbeiter“-Rollen: Männer bekleiden häufiger „Linien“-Funktionen als Frauen. Diese Rollen (mit Gewinn- und Verlustverantwortung) werden besser bezahlt als die der Mitarbeitenden (ohne Gewinn- und Verlustverantwortung). Allerdings verdienen Frauen in Führungspositionen immer

**Excellence in
Management
Education**

WHU
Otto Beisheim School of Management



**Develop a global business mindset.
Become an influential and effective leader.**

Full-Time MBA Program 12 months Start: April and September	Part-Time MBA Program (Weekend Format) 24 months Start: September	Global Online MBA Program 24 or 36 months Start: March and September
---	--	---

**21
20
19**

#1 in Germany
Full-Time MBA Program
Financial Times Ranking
EXCELLENCE PROVEN YEAR AFTER YEAR.



WHU – Otto Beisheim School of Management
mba@whu.edu, www.mba.whu.edu

noch weniger als Männer.

-Aufstiegsbarrieren: Frauen steigen nicht auf dieselbe Ebene auf wie Männer und haben weniger direkte Untergebene. Sie haben auch seltener einen dokumentierten Karriereplan und erhalten seltener regelmäßiges Coaching und Mentoring. Weitere Hindernisse auf dem Weg zu einer Führungsposition sind fehlendes Sponsoring, mangelndes Vertrauen, weibliche Vorbilder und - in geringerem Maße - Probleme bei der Kinderbetreuung.

-Karrierezufriedenheit und Mitarbeiterbindung: Frauen sind mit ihrer Karriere weniger zufrieden als Männer und haben den Arbeit-

geber während der Pandemie öfter gewechselt und gaben an, dass sie dies im nächsten Jahr wieder tun werden. Hauptgründe für die mangelnde Zufriedenheit von Frauen sind ihre „Karrierefortschritte“ und ihr „derzeitiges Gehalt“. Hauptgründe für den Austritt sind die „Arbeitskultur“ und der „Mangel an Respekt“.

-Arbeits-/Lebensfragen: Männer und Frauen schätzen hybride Arbeit gleichermaßen als ihr „ideales Arbeitsumfeld“, aber mehr Frauen und unterrepräsentierte Minderheiten gaben an, dass sie in eine neue Stadt umgezogen sind, weil sie dort im Homeoffice



Frauen mit MBA verdienen mehr



arbeiten können und mehr Frauen haben erkannt, dass sie ausschließlich von zu Hause aus arbeiten möchten.

„Frauen müssen Führungspositionen mit Gewinn- und Verlustverantwortung übernehmen, um auf die CEO-Schiene zu gelangen“, sagt Forté-CEO Elissa Sangster. „Wenn sie das tun, verdienen sie mehr, aber immer noch weniger als ihre männlichen Kollegen.“ Außerdem seien sie mit größeren Hindernissen auf dem Weg in die Führungsetage konfrontiert.

www.fortefoundation.org

IE mit Manifest zur Künstlichen Intelligenz

Die IE Universität, zu der auch die IE Business School gehört, hat vor kurzem ein Manifest für Künstliche Intelligenz (KI) veröffentlicht und damit ihre Position in diesem Bereich gestärkt. Die Institution arbeitet an KI-Projekten mit dem Ziel, die Lernerfahrung der Studierenden zu bereichern, ihre Ausbildung zu erweitern und ihr kritisches Denken und ihre humanistische Sichtweise auf Innovationen zu entwickeln.

Dabei sollte die Betrachtung der Auswirkungen der Technologie auf unsere Gesellschaft aus Sicht der Geisteswissenschaften ein wesentliches Ziel sein. Die Universität beschäftigt sich seit ihrer Gründung damit, die Fähigkeit, effektiv zu reflektieren und zu analysieren, mit dem Einsatz neuer Technologien zu verbinden. Heute bedeutet dies kritisches Denken, Entscheidungsfindung, effektive Kommunikation, Zusammenarbeit und Kreativität werden durch KI und Datenanalytik ergänzt. Bei einem kurzen Besuch an der IE Universität hat Sam Altman, CEO von OpenAI und Schöpfer von ChatGPT, seine Vision über die Herausforderungen und Möglichkeiten der Künstlichen Intelligenz geteilt. An der Veranstaltung in Madrid nahmen mehr als 600 Studierende, Professoren, Unternehmer, Investoren, Technologieexperten und Führungskräfte teil. Altman betonte die Notwendigkeit, künstliche Intelligenz zu regulieren, um Risiken zu verringern, und hob hervor, wie wichtig es ist, KI mit einer positiven Einstellung zu begegnen und die Rolle der Technologie bei der Weiterentwicklung der Menschheit hervorzuheben. „Wenn wir bessere Werkzeuge entwickeln, werden wir eine bessere Zukunft aufbauen“, sagte der CEO von OpenAI.

www.ie.edu

Executive Education

FT-Ranking: Europäische Schulen führen

Im neuen FT-Ranking für offene Weiterbildungsprogramme belegen Business Schools mit Sitz in Europa elf der zwölf bestplat-

zierten offenen Programme an. Auf Platz 1 liegt die IESE Business School in Barcelona, gefolgt von der HEC Paris und der ESADE Business School, ebenfalls in Barcelona. INSEAD kommt auf Platz 4, die Oxford Said Business School auf Platz 5 und die London Business School auf Platz 6. Das IMD in Lausanne kommt auf Platz 7, den es gemeinsam mit brasilianischen Fundação Dom Cabral belegt, dem einzigen außereuropäischen Anbieter. Im vergangenen Jahr lag das IMD noch auf Platz 2, 2020 noch auf Platz 1 (2021 gab es kein Ranking). Platz 9 geht an die Universität St. Gallen und Platz 10 an die IE Business School im Madrid zusammen mit der französischen Edhec Business School. Die ESCP, die auch einen Campus in Berlin hat, landet auf Platz 17, die ESMT auf Platz 20 und die WHU - Otto Beisheim School of Management auf Platz 25. Die Frankfurt School belegt Platz 52.

IESE belegt den ersten Platz bei der Gesamtzufriedenheit, die HEC Paris war bei der Kursgestaltung, den Lehrmethoden, den Lehrkräften und der Nachbereitung am besten. Fünf Schulen meldeten ein Gleichgewicht zwischen den Geschlechtern. Die Kozminski Universität in Polen hatte mit 67 Prozent den höchsten Anteil an Teilnehmerinnen, das Indian Institute of Management in Ahmedabad mit 20 Prozent den niedrigsten.

Die gute Platzierung der europäischen Schulen dürfte vor allem an der Abwesenheit der US-Schulen liegen. Die führenden US-Schulen Stanford, Chicago, Wharton, Columbia nahmen nicht an dem Ranking teil.

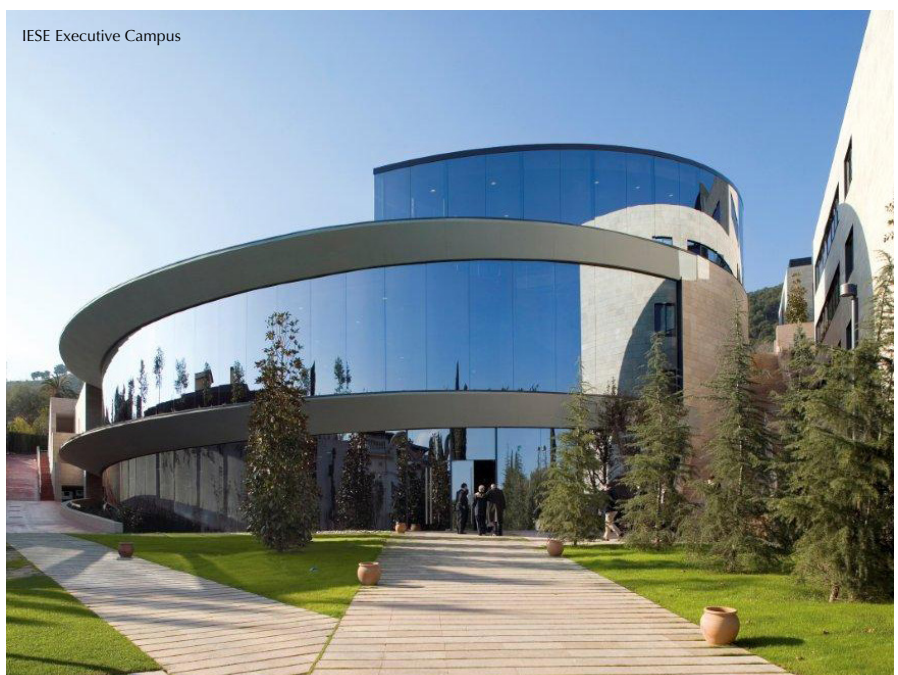
Das gilt auch für maßgeschneiderten Kurse, die individuell für Kundenunternehmen konzipiert werden. Auch hier sind neun der zwölf führenden europäischen Schulen. Es führt allerdings Duke Corporate Education aus den USA auf dem ersten Platz. Es folgen INSEAD, die HEC Paris, IESE und auf Platz 5 die ESMT in Berlin. Die Ross School an der University of Michigan belegt den sechsten Platz. Es folgen das IMD, die London Business School, die SDA Bocconi School of Management und die ESSEC Business School. Die Mannheim Business liegt auf Platz 34, die WHU auf Platz 57 und die Frankfurt School auf Platz 62.

Duke CE wurden von den Kunden für die Programmgestaltung und die Lehrmethoden und -materialien an erster Stelle bewertet, Ross für die Qualität des Lehrkörpers. INSEAD war führend bei den neuen Fertigkeiten und dem Lernen, und die ESMT in Berlin erhielt die beste Bewertung für die erreichten Ziele und das Preis-Leistungs-Verhältnis.

Viele Weiterbildungskurse für Führungskräfte wurden während der Pandemie hart getroffen, da sich die Arbeitgeber auf die Aufrechterhaltung ihrer Geschäfte konzentrierten. Sie haben sich teilweise wieder erholt, da die Unternehmen Weiterbildung anbieten, um Führungskräfte zu halten und zu motivieren, neue Strategien zu erforschen, Teams aufzubauen und Fähigkeiten in Bereichen wie der digitalen Transformation zu verbessern. Führungsqualitäten sowie Themen wie Künstliche Intelligenz, Umgang mit remote Mitarbeitenden, Nachhaltigkeit und Vielfalt gehören zu den Themen, die von Führungskräften häufig nachgefragt werden.

Online- und Hybridkurse haben zwar die Möglichkeiten für persönliche Kontakte verringert, aber auch die Kosten für Schulungen gesenkt und die Reisekosten für Teilnehmer und Referenten aus der ganzen Welt verringert.

Die Business Schools werden daher durch die Ausweitung alternativer Formen von Online-Angeboten und das Aufkommen neuer Technologien wie der regenerativen KI in Bedrängnis gebracht. Josh Bersin, Berater für Corporate Learning, beobachtet, dass einige Programme für Führungskräfte an Business Schools, die als Schulungen von der Stange



wahrgenommen werden, ihren Glanz verlieren, während Firmenkunden bereit sind, beträchtliche Summen für spezielle, maßgeschneiderte Führungsprogramme auszugeben.

Die in die Rangliste aufgenommenen Schulen müssen von der AACSB oder EFMD akkreditiert sein und mit maßgeschneiderten oder offenen Weiterbildungsprogrammen einen Umsatz von mindestens einer Million Dollar aufweisen. Bewertet werden sie anhand verschiedener Kriterien, darunter Bewertungen der Teilnehmer zu einer Reihe von Faktoren wie Kursgestaltung, Nachbereitung und den Daten der Schulen zur Vielfalt der Lehrkräfte und Teilnehmenden. Für offene Programme sind ein oder zwei allgemeine Managementkurse von mindestens drei Tagen Dauer und ein oder zwei fortgeschrittene Managementkurse von mindestens fünf Tagen Dauer notwendig. Für maßgeschneiderte Kurse muss jede Schule mindestens 15 Kunden haben, von denen mindestens fünf die Bewertung abschließen müssen.

Die FT-Ranglisten für offene und maßgeschneiderte Programme listen jeweils die besten 75 der insgesamt 105 Schulen auf, die an der die an dem Ranking teilgenommen haben. Einige Schulen haben nicht genügend Bewertungen von Teilnehmern und Kunden erhalten, um in die Rangliste aufgenommen zu werden, während vor allem die US-Schulen das Ranking boykottierten.

Eine kombinierte Liste beider Programmtypen findet sich hier.

www.ft.com

TUM: Verantwortungsvolle Führung in der Disruption

Das TUM Institute for LifeLong Learning der Technischen Universität München bietet das englischsprachige Programm „Responsible Leadership in the Age of Disruptive Technologies“ an, in dem die Teilnehmenden Verständnis für einen verantwortungsvollen Umgang mit Technologien in Branchen und Organisationen erlernen sollen. Das Thema Nachhaltigkeit sei spätestens seit der UN-Agenda 2030 nicht mehr wegzudenken. Keine Organisation und keine verantwortliche Führungskraft könne sich der Auseinandersetzung mit dem Thema entziehen. Gleichzeitig stellen neu aufkommende Technologien Organisationen und Führungskräfte zunehmend vor Herausforderungen. Die Teilnehmenden erwerben ein grundlegendes technisches Verständnis und lernen, technologische Innovationen und ihre Auswirkungen auf Geschäftsmodelle einzuordnen sowie über Governance und Ethik - die Komponente der sozialen Führung - nachzudenken. Das Zertifikatsprogramm vermittelt ihnen Einblicke in eine Vielzahl neuer Technologien wie KI, Weltraumwirtschaft und Quantencomputer. Sie reflektieren die Auswirkungen von disruptiven Technologien auf den Führungsprozess. Sie lernen, die Herausforderungen einzuordnen und verstehen politische Maßnahmen im Zusammenhang mit disruptiven Technologien und verknüpfen sie mit ethischen Implikationen. Es werden praktische Ideen vorgestellt, die sich leicht in den Arbeitsalltag integrieren lassen. Das fünftägige Präsenzseminar findet im Dezember auf dem Campus statt und kostet 3.290 Euro. Für das Programm gibt es fünf ECTS-Punkte, die auf den Executive MBA angerechnet werden können.

www.lll.tum.de



© Joerg Hempel

Mannheim: Female Leadership Accelerator

Die Mannheim Business School bietet ein neues Programm für Frauen an. Das sechsmonatige, berufsbegleitende Zertifikatsprogramm startet im September 2023. Zielgruppe des Female Leadership Accelerator sind Frauen, die eine Führungsposition anstreben, nach einer Phase der Care-Arbeit wieder voll in den Beruf einsteigen möchten oder als Partnerin eines Expats auf dem deutschen Arbeitsmarkt Fuß fassen wollen. Die Teilnehmerinnen werden mit vier Präsenzmodulen, Onlinetransfers und Coaching zielgerichtet auf zukünftige Führungsaufgaben oder den Wiedereinstieg in den Beruf vorbereitet. Vier zweitägige Module (jeweils Freitag und Samstag) vermitteln Business-Know-how zu den Themenkomplexen Führungsstrategien, digitale und nachhaltige Transformation, wertebasiertes Management, Finanzstrategie und Kundenorientierung. Die Kursinhalte werden jeweils zwei Wochen nach dem Modul in Online-Transfersitzungen vertieft. Workshops innerhalb der Module schaffen eine Vertrauensbasis für die persönliche Weiterentwicklung in der Gruppe und stärken die Schlüsselkompetenzen der Teilnehmerinnen in den Bereichen Agilität, Changemanagement und Verhandlungsführung. Zudem gibt es ein individuelles Führungs- bzw. Karrierecoaching. Der systematische Aufbau von persönlichen Netzwerken ist ebenso Teil des Programms: In Abendveranstaltungen, jeweils am Freitagabend der Module, erhalten die Teilnehmerinnen die Möglichkeit, Frauen in Führungspositionen und Unternehmensgründerinnen kennenzulernen und sich mit ihnen zu vernetzen. Zudem steht ihnen das gesamte Alumni- und Unternehmensnetzwerk der Mannheim Business School offen, ebenso wie alle Veranstaltungen der regionalen Chapter, der themenspezifischen Network Clubs oder zentrale Recruitingveranstaltungen.

Das Programm kostet 9.900 Euro inklusive Übernachtungen und Verpflegung. Zulassungsvoraussetzungen sind ein erster akademischer Abschluss, Berufserfahrung und gute Englischkenntnisse.

Die Mannheim Business School (MBS) ist das organisatorische Dach für Management-Weiterbildung an der Universität Mannheim. Sie ist AACSB International, EQUIS und AMBA akkreditiert und bietet ein MBA-Programm, das in Vollzeit und Teilzeit belegt werden kann und sich an „Young Professionals“ richtet, mehrere berufsbegleitende Executive-MBA-Programme für erfahrene Fach- und Führungskräfte, spezialisierte Masterpro-

gramme sowie praxisnahe Zertifikatskurse und maßgeschneiderte Firmenprogramme an.

www.mannheim-business-school.com

Frankfurt School gründet Real Estate Institute

Die Frankfurt School of Finance & Management eröffnet 2024 das Frankfurt School Real Estate Institute. Das neue Institut soll drängende Themen der Immobilienwirtschaft in Wissenschaft und Praxis besetzen. Ferner soll es Forschungsprojekte und neue Angebote im Bereich der Executive Education geben. Gefördert wird das Institut von mehr als 15 führenden Unternehmen der Immobilien- und Finanzwirtschaft. Das Institut wird im Finance Department angesiedelt sein. „Immobilien bilden die größte Assetklasse, werden aber gerade in der Finance-Forschung nur marginal adressiert“, erklärt Professor Nils Stieglitz, Präsident der Frankfurt School. Dank der großzügigen Förderung werde man ein forschungsstarkes Cluster aufbauen. Das Institut werde die Sichtbarkeit der Branche erhöhen sowie ihre gesamtwirtschaftliche Relevanz und gesellschaftspolitische Bedeutung stärken.

Die Frankfurt School of Finance & Management ist eine private Business School, die von EQUIS, AMBA und AACSB akkreditiert ist. Darüber bietet sie Beratungsleistungen an. Ein Schwerpunkt liegt dabei in der Beratung von Unternehmen und Organisationen in Schwellenländern, insbesondere im Bereich ESG. Neben dem Frankfurter Campus unterhält die Business School Studienstandorte in Hamburg und München sowie Büros in Ankara, Amman, Brüssel, Dubai, Istanbul, Nairobi und Peking.

www.frankfurt-school.de

MBAintern

Die nächste Ausgabe erscheint am

4. Juli 2023

www.MBAintern.de